

Malte Jörg Uffeln
Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Stein au an der Straße
www.maltejoerguffeln.de

Rede zur Kampagneneröffnung am 11.11.2017 des SKV – in der
Markthalle
von Marion Cavazinni- Kieck

Ihr Bürger dieser Stadt,
jetzt ist es wieder so weit,
in Steinau beginnt ab jetzt die närrische Zeit.

Obwohl man meinen könnte,
die ging schon fast das ganze Jahr,
bei unserem Tam Tam und Trarar.

Denn in unserer Markthalle
tun nicht nur heitere Worte falle.

Drum vernehmt meinen Rückblick auf das Jahr
auch als Karnevalsscherz,
denn Lachen ist gesund für Seele und Herz.

Ja, die Steinauer seien gar nicht mal schüchtern,
verbreitete die Presse bis weit hinter Schlüchtern.

Ein Omen war an der Katharinenkirche der abgeknickte Gockel,
einige Stadtverordneten wollten stossen mich vom Sockel.

Auf facebook wurde sich deshalb ausgetobt,
über den Bürgermeister geschimpft , aber auch gelobt.

Sogar bei der NSA war man besorgt,
denn Mark Zuckerberg hatte uns Steinauern zusätzlichen Speicherplatz
geborgt.

Mit jedem „Post“ (engl.) wurde facebook reicher
und Donald Trump beim Lesen immer bleicher.

„America first“ ist eine von Trumps Devisen,
die lasse er sich von Uffelns Shitstorm doch nicht vermiesen.

Mit Fake-News wurde es in Steinau immer doller,
Kinzigtal Nachrichten und GNZ mit Berichten immer voller.

Dank Steinau wurde das „Sommerloch“ in diesem Jahr vermieden
und in den Redaktionen sich die Finger wundgeschrieben.

Fast alle Mittel waren Recht,
welche Behauptungen waren Fakes und welche echt?

Den Brüdern Grimm verdanken wir das erste Buch der Wörter,
doch was in und über Steinau geschrieben wurde,
machte den einen oder anderen auch verstörter.

Niemand schaffte es die Zerwürfnisse zu schlichten,
per Abwahlverfahren sollten die Bürger über mich richten.

Das Endergebnis stand erst nach der Briefwahlauszählung fest,
die Wahlhelfer kamen erst nach 1.30 Uhr in ihr Federbettennest.

Die Wähler haben sich mit großer Mehrheit entschieden,
dafür bin ich dankbar
und als Bürgermeister hier wohnhaft geblieben.

Bald ziehen auch oben neben dem Schloss die neuen Eigentümer und Mieter ein,
in das weiße Schlossstraßen-Luxusheim.

Des einen Glück, des anderen Leid,
das weisse Haus sei zu modern,
zu hoch und vielleicht auch noch zu breit?

Darüber könnte man noch lange diskutieren,
doch eines ist gut,
in Steinau in die Zukunft zu investieren.

Unsere Stadt befindet sich immer im Wandel der Zeit,
für Bauanfragen steht unser Bauamt auch Euch gerne bereit.

Das IG West II könnte in 2018 noch schneller wachsen,
das gilt auch für das Baugebiet Im Sachsen.

Am besten mit Verlegung vieler Firmensitze,
unserer Kämmerer Gerhard Nüchter fänd das mega spitze.

London hat was gemeinsam mit Steinau Town,
dort und hier tut man auf Schirme vertraun.

Während die Londoner sich schützen vor Regen,
jammern wir über gekürzten finanziellen Segen.

Aber wie soll unsere Stadt in Zukunft ohne Neuverschuldung
investieren ?

In 2018 setzen wir vermehrt aufs Fotografieren !

So stellte sich Martin, der neue Hilfspolizist
in die Steinauer Shopping-Mall mit seiner Radarkist.

Und prompt wurde tatsächlich eine Radfahlerin geblitzt,
die mit Tempo 50 über den Kumpen flitzt.

Uiii, meinte Hipo Martin die war viel zu schnell
und stoppte die Verkehrssünderin auf der Stell!

Doch leider wars die eigne Mutter,
ab da bekam der Martin sein Frühstück nur noch ohne Butter.

Ein anderer Steinauer wurde zum Landesehrenbriefträger ernannt,
ein Bänkelsänger vom SKV und in Steinau gut bekannt.

Als Super Mario setzt er sich schon lange zum Wohl der Alten ein
man sieht ihn täglich als Leiter im Viehhofheim.

An dem Büffet vom Viehhof speiste auch Gregor Gysi von den Linken
und probierte tags darauf im Burgmannenhaus den
Wildschweinschinken.

Viel kürzer bleib zur Lesung Frau Steinbach mit ihrem Mann,
weil man in Steinau mit Büchern schnell mal Ärger bekommen kann.

Auch eine Großdemo sagte sich gegen sie an,
die Polizeiwache Schlüchtern rückte mit einem Einsatzkommando an.

Unter dem Decknamen „Gatte und Erika“
waren tatsächlich zwei Polizisten zum Schutze da.

Neben zwei Demonstranten erwischte man wieder
Fünfe lärmende Pokemon-Spieler.

Beim angenommenen herbstlichen Feueralarm,
evakuierte man alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus dann.

Die Lagemeldung ergab:
„Die Finanzabteilung wird noch vermisst!“
Arbeit gefährdet die Gesundheit,
wenn man zu fleißig ist.

Ja, in Steinau läuft nicht alles schlecht,
wie so mancher Unkenruf das gerne möchte.

Aber es ging auch schief,
dass das Wasser am Märzborn nicht mehr lief.

Große Aufregung beim Volk und in der Gass,
denn die Pflanzen und auch „Moderich“ brauchen doch täglich das
kostenlose Nass.

Das Quellwasser war von heute auf morgen ganz verschwunden,
den Ärger musste man telefonisch den Stadtwerken bekunden.

Brunnenquellen können versiegen,
tat man erst mal das Ganze abwiegeln.

Doch beim Brunnenwasser gibt's in Steinau keine Gnade,
auch wenn die Schloßstraße wurde aufgegrabe.

Das war in diesem Jahr der größte Wasserschaden,
den die Stadtwerke hatten zu beklagen.

Ärger gibt's im Frühjahr meist bei Bäumen und den Ästen,
unser Bauhof kennt alle Gebiete hier am Besten!

Hecken sind zu lang, zu hoch, zu kurz geraten
Städtische Wurzeln wachsen in den privaten Garten.

Auch das Rasenmähen würden wir vergessen,
die Kollegen seien zu lange am Frühstück beim Essen.

Allen Nörglern und kritischen Geistern rufe ich zu
Ein Hoch auf die Kollegen unseres Bauhofes,
den die packen täglich- auch nach Feierabend - zu.

Ich spreche nicht gerne lang drum herum,
das Marionettentheater heißt jetzt „Theatrium“.

Und auch hier gab es im Vorfeld viel Theater,
wegen einem alten Vertrag mit Magersuppes-Vater.

Kurzerhand schraubte man über Nacht die Bestuhlung ab,
diese sei das Eigentum der Familie und nicht das der Stadt.

Nur noch Stehplätze und künftig keine Sitze mehr?
Ruck Zuck karrten die Künstler eine Bestuhlung aus Dresden her.

Das Theater wurde schick umgestaltet,
denn das Foyer war ziemlich veraltet.

Und ich schwöre hier im Rathaus auf dem Kumpen,
einiges ist gelogen oder von mir erfunden.

Bei dem, was es von mir aus Steinau zu berichten gab,
dreht sich jetzt doch noch die Heilige Katharina im Grab.

Meine Ärztin riet mir,
Herr Bürgermeister haben sie's künftig bitte nicht mehr so eilig
Es lohnt nicht, denn Pfarrer Kopka spricht Sie nicht mehr heilig.

Aber einer hier in der Markthalle hat's eiliger,
er schaut dauernd auf seine Uhr,
der Hans Ralf Heiliger.

Genug jetzt gesprochen Bürgermeister!
Es reicht,
sonst weckst Du noch die Rathauskellergeister

Daher komme ich zum Schluss
Und grüß Euch mit dem Karnevalsgruß:

Steinau Helau,
Steinau Helau,
Steinau Helau !!!